



Entflohener Sexualstraftäter

Mouhamed A. wird gefährlicher, wenn er seine Medis nicht nimmt

Am Mittwoch flüchtete in Rheinau ZH ein Straftäter während eines unbegleiteten Arealausgangs. Der abgewiesene Asylsuchende stellte joggenden Frauen im Wald nach und versuchte, sie zu vergewaltigen.

Text: Daniel Krähenbühl, Celine Krapf, Stefan Hohler

33 Jahre alt, 180cm gross, von fester Statur mit kurzen schwarzen Haaren: So beschreibt die Kantonspolizei Zürich den abgewiesenen Asylsuchenden aus Marokko, der am Mittwoch während eines unbegleiteten Arealausgangs vom Gelände des Psychiatriezentrums Rheinau geflüchtet ist. Dort befand sich Mouhamed A. in der geschlossenen Abteilung der Klinik für forensische Psychiatrie. Laut der Kapo wurde er wegen Sexual- und weiteren Delikten zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt und gilt als gefährlich.

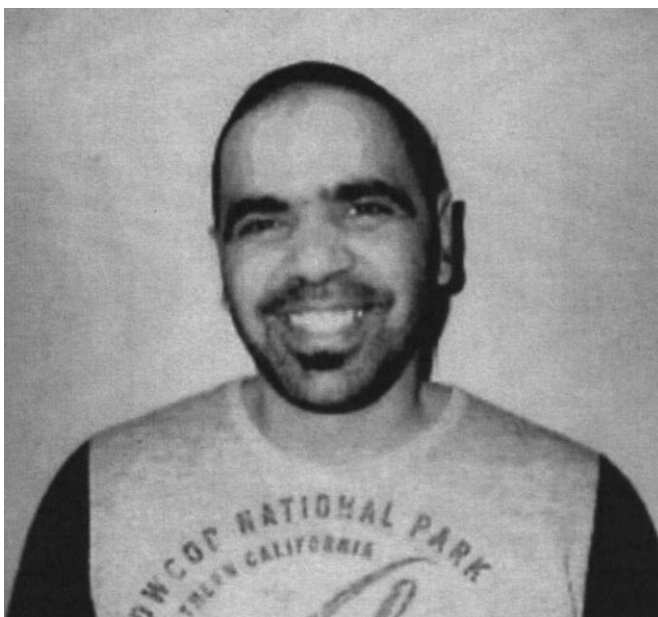
Das Obergericht Zürich verurteilte Mouhamed A. am 2. Februar 2018 wegen mehrfacher versuchter Vergewaltigung, mehrfacher sexueller Belästigung und Brandstiftung zu vier Jahren Freiheitsstrafe. Zusätzlich wurde eine stationäre therapeutische Massnahme im Sinne von Art. 59 StGB (Behandlung von psychischen Störungen) angeordnet, da der Gutachter eine Schizophrenie diagnostiziert hatte. Der Vollzug der Freiheitsstrafe wurde zu diesem Zweck aufgeschoben.

Wie Rebecca de Silva, Mediensprecherin Amt für Justizvollzug sagt, gehe von A. gemäss der Einschätzung der Psychiatrischen Uniklinik Rheinau «keine hohe unmittelbare Gefahr» aus. «Bei fehlender medikamentöser Behandlung steigt allerdings die krankheitsbedingte Fremdgefährdung.»

Brandstiftung und versuchte Vergewaltigung

Der mehrfach vorbestrafte Mouhamed A. sass bereits mehrmals hinter Gittern. Auf Anfrage von 20 Minuten bestätigt das Amt für Justizvollzug, dass Mouhamed A. am 10. Januar 2016 verhaftet wurde.

Ein Jahr später, am 9. August 2017 wurde Mouhamed A. erneut verurteilt. Diesmal vom Bezirksgericht Bülach wegen Brandstiftung. Der Marokkaner hatte im Flughafengefängnis den Fernseher mit der Faust zertrümmert und seine Matratze in Brand gesteckt. Am 2. Februar 2018 folgte schliesslich die oben genannte Verurteilung des Obergerichts Zürich wegen versuchter Vergewaltigung und sexueller Belästigung. Die Sexualstraftaten fanden im Zürcher Oberland statt, die Opfer waren zum Teil «jung» gewesen, steht im Urteil.



So sieht der verurteilte Sexualstraftäter Mouhamed A. aus.
Bild: Kantonspolizei Zürich

Mouhamed A. versuchte, 16-Jährige zu vergewaltigen

Der abgewiesene Asylbewerber stellte im Wald joggenden Frauen nach und versuchte, sie zu vergewaltigen, wie die «NZZ» berichtete. Im Dezember 2015 lauerte Mouhamed A. einer 16-Jährigen auf und zerrte sie in ein Gebüsch. Sie konnte sich aber losreissen. Im Januar 2016 packte er eine Joggerin, warf sie auf den Boden und versuchte, sie zu vergewaltigen. Während sie um Hilfe schrie, kam eine Spaziergängerin mit ihren Hunden angerannt, worauf der Mann flüchtete. A. belästigte weitere drei Frauen sexuell, etwa indem er ihnen ans Gesäss fastete oder obszöne Gesten machte.

Wie die Staatsanwaltschaft während dem Gerichtsprozess sagte, habe die Tat bei den Geschädigten erhebliche psychische Beeinträchtigungen verursacht. Wie im Urteil zitiert wird, habe der Beschuldigte «die ahnungslosen Geschädigten, welche alleine unterwegs gewesen seien, quasi aus dem Nichts von hinten, hinterhältig, ohne dass diese damit rechnen mussten, gepackt.» Die Opfer seien in grosse Angst und Panik versetzt worden.

Darum gehts

In Rheinau im Kanton Zürich ist ein verurteilter Straftäter geflüchtet. Beim Geflüchteten handelt es sich um einen 33-jährigen abgewiesenen Asylsuchenden aus Marokko. Der Mann sei gefährlich, schreibt die Polizei. Die polizeiliche Fahndung blieb bisher ergebnislos.

Die geschlossene Abteilung für forensische Psychiatrie liegt unweit des Rheins.

Bild: Google Maps

